

**Gottesdienst 21.06.2026**

Epheser 3,1-13: Orientierung und Motivation Elias Etter

1 Wenn ich mir das alles vor Augen halte, 'kann ich nicht anders, als vor Gott niederzuknien und ihn anzubeten'. Denn dass ich, Paulus, für mein Bekenntnis zu Jesus Christus im Gefängnis bin, kommt euch zugute, die ihr nicht zum jüdischen Volk gehört. 2 Oder habt ihr etwa nicht von dem Plan gehört, den Gott im Hinblick auf euch gefasst und dessen Durchführung er mir in seiner Gnade anvertraut hat? 3 Es handelt sich bei diesem Plan um ein Geheimnis, dessen Inhalt Gott mir durch eine Offenbarung enthüllt hat; ich habe weiter oben schon kurz davon geschrieben. 4 Beim Lesen dieses Briefes könnt ihr erkennen, dass ich weiß, wovon ich rede, wenn ich vom Geheimnis Christi spreche. 5 Den Menschen früherer Generationen hatte Gott keinen Einblick in dieses Geheimnis gegeben, doch jetzt hat er es den von ihm erwählten Aposteln und Propheten durch seinen Geist offenbart. 6 Die Nichtjuden – 'darin besteht dieses Geheimnis' – sind zusammen mit den Juden Erben, bilden zusammen mit ihnen einen Leib und haben zusammen mit ihnen teil an dem, was Gott seinem Volk zugesagt hat. Das alles ist durch Jesus Christus und mit Hilfe des Evangeliums Wirklichkeit geworden. 7 Dass ich ein Diener dieser Botschaft geworden bin, ist ein Geschenk der Gnade Gottes; ich verdanke es seiner Macht, die 'in meinem Leben' wirksam geworden ist. 8 Mir, dem Allergeringsten von allen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, hat Gott in seiner Gnade den Auftrag gegeben, den nichtjüdischen Völkern zu verkünden, was für ein unermesslich großer Reichtum uns in der Person von Christus geschenkt ist. 9 Es ist mein Auftrag, allen Menschen die Augen dafür zu öffnen, wie der Plan verwirklicht wird, den Gott, der Schöpfer des Universums, vor aller Zeit gefasst hatte. Bisher war dieser Plan ein in Gott selbst verborgenes Geheimnis, 10 doch jetzt sollen die Mächte und Gewalten in der unsichtbaren Welt durch die Gemeinde die ganze Tiefe und Weite von Gottes Weisheit erkennen. 11 Genauso hatte Gott es sich vor aller Zeit vorgenommen, und dieses Vorhaben hat er nun durch Jesus Christus, unseren Herrn, in die Tat umgesetzt. 12 Durch ihn haben wir alle, die wir an ihn glauben, freien Zutritt zu Gott und dürfen zuversichtlich und vertrauensvoll zu ihm kommen. 13 Daher bitte ich euch: Lasst euch von den Nöten, die ich durchmache, nicht entmutigen! Ich erleide das alles ja für euch; es trägt dazu bei, dass ihr Anteil an Gottes Herrlichkeit bekommt.

1. Das Geheimnis

Kürzlich bin ich mit einem glaubenskritischen Mitarbeiter nach Zürich gefahren. Und wieder sprachen wir die ganze Fahrt, und auch der Glaube, Religion, die Kirche und Jesus wurden Thema.

Er erzählte mir, wie es ihn stört, dass die Kirche das Gefühl habe, die einzig richtigen zu sein und sie es den anderen aufzwingen wollen.

Ich bestätigte, dass ich dies auch nicht in Ordnung finde. Denn der Glaube an Jesus ist und soll immer eine persönliche Entscheidung sein. Spannend finde ich, dass Jesus die Menschen eingeladen hat, Teil von seinem Reich zu werden. Auch ist die Vergebung ein Angebot von Jesus an alle Menschen, egal welcher Religion sie zugehören. Und weil er die gesamte Menschheit einlädt, sollen auch unsere Kirchen eine einladende Haltung haben. Und ich sagte ihm, es gebe immer mehr Kirchen, vor allem Freikirchen, die eine wunderbare Einladungskultur haben. Sie vertreten eine klare Botschaft und Menschen aller Herkunft sind jederzeit willkommen, einen Gottesdienst zu besuchen, um Jesus besser kennenzulernen.

Seine Antwort war: das finde ich eine ganz tolle Sache!

Das Geheimnis der Gnade, das Geheimnis von Jesus soll die Menschen berühren.

Für viele ist die Botschaft von Jesus eine unverständliche Angelegenheit. Falls es dich betrifft, hoffe ich sehr, dass du mehr und mehr erkennen kannst, wer Jesus ist und mit welcher grossartigen Liebe er dich liebt und wie gross das Geschenk der Gnade/der Vergebung für dich ist.

Anderen hier geht es wahrscheinlich oft wie Paulus...

Er ist motiviert und ist voll Sehnsucht, dass andere auch erkennen können, was er jetzt endlich versteht und einordnen kann.

Einmal schrieb er an die Christen in Kolossä: **Kolosser 4,3-4** 3 Betet auch für uns, damit Gott uns eine Möglichkeit gibt, sein Geheimnis zu verkünden: die Botschaft von Christus, für die ich hier im Gefängnis sitze. 4 Und betet, dass ich darüber frei und offen reden kann, wie Gott es mir aufgetragen hat.

Hört ihr diese Sehnsucht? Für Paulus ist Glaube keine Privatsache.

Hört ihr, wie es Paulus nicht immer einfach fällt, darüber zu reden? Er wünscht

sich Freiheit, dass er offen reden kann...

die Neue Genfer Übersetzung gibt es so wieder: **Betet, dass ich...dieses Geheimnis klar und verständlich verkünden kann.**

Als ich einem Jungen Elektriker erklärte, warum Jesus starb...für mich..., meinte er «Au ist das kompliziert»

Ich dachte nein was habe ich nun gemacht. **Betet für mich das ich dieses Geheimnis klar und verständlich verkünden kann.**

Paulus geht es unter anderem in diesem Text vor allem um die Offenbarung dieses Geheimnisses. Nicht sein langes Bibelstudium, nicht seine Schule als Schriftgelehrten, nicht seine Religiöse Herkunft, **sondern die Begegnung mit Jesus selbst ist ihm wichtig.** (Siehe Philipper 3,8-11)

Auf der Strasse nach Damaskus als er in seinem Religiösen Wahn unterwegs war, begegnete ihm Jesus...es fiel ihm wie Schuppen von den Augen und Gott meinte: **Apostelgeschichte 9,15 Denn gerade ihn habe ich mir als Werkzeug ausgewählt, damit er meinen Namen 'in aller Welt' bekannt macht – bei den nichtjüdischen Völkern und ihren Herrschern ebenso wie bei den Israeliten.**

Den Inhalt des Geheimnisses fasst er nur kurz und erwähnt das er dies ja weiter oben geschrieben habe. Z.B. in Kapitel 1,9-14; 2,11-22

Darum seid ihr, wenn ihr ganze Briefe der Bibel liest im Vorteil. Nicht nur Verse oder Abschnitte. Wenn wir ganze Briefe lesen, bekommen wir einen grösseren Gesamtzusammenhang. Wir erfassen die Gesamtidee und erkennen den Plan Gottes und seine Absichten für unser Leben besser, intensiver und ausführlicher.

Wenn es um das Geheimnis geht welches Paulus hier andeutet, bewegen mich gerade die Worte aus Kapitel 2,18-19 **18 Denn dank Jesus Christus haben wir alle – Juden wie Nichtjuden – durch ein und denselben Geist [24] freien Zutritt zum Vater. 19 Ihr seid jetzt also nicht länger Fremde ohne Bürgerrecht, sondern seid – zusammen mit allen anderen, die zu seinem heiligen Volk gehören – Bürger des Himmels [25]; ihr gehört zu Gottes Haus, zu Gottes Familie. -und ihr seid Erben!**

Paulus meint, diese Botschaft vom Kreuz sei für die Juden eine Gotteslästerung, für andere völliger Unsinn, sie werden dadurch verloren gehen, aber für die die auf den Ruf/die Einladung Gottes reagieren ist es die kraft Gottes, dieses Geheimnis erweist sich als Weisheit Gottes.

Epheser 1,4 Denn in Christus hat er uns schon vor der Erschaffung der Welt erwählt mit dem Ziel, **dass wir ein geheiltes und untadeliges Leben führen, ein Leben in seiner Gegenwart und erfüllt von seiner Liebe.**

Was gibt es Besseres als von Gott geliebt zu werden, und bei ihm verändert zu werden so das unser Leben immer gelingender und heiliger werden kann. Ich hoffe das du entweder Jesus erkennen kannst, ich bitte Jesus das du seine Liebe und Vergebung erkennen kannst, oder das du deine Begeisterung in dir weiter entfachst und anderen von diesem Geheimnis berichtest.

Nutze jede Chance, sei locker, Du musst nicht immer über den Glauben reden. Es braucht Weisheit zu reden und aufzuhören über den Glauben zu reden. Dies so nebenbei.

Jetzt müssen wir nochmals in den Heutigen Epheser Text reinschauen. Paulus erwähnt dort nämlich noch 2 weitere Sachen, die mir für Heute wichtig erscheinen.

1. Wem bin ich verpflichtet / wer oder was ist meine Orientierung? Was ist meine Perspektive?

Ist es Jesus? Die umstände oder unsere Möglichkeiten?

Paulus teilt uns seine Sicht mit:

Epheser 3,1 1 ...ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch,...

Palus weist in einem anderen Brief darauf hin, dass die Gefangenschaft die Verbreitung der Botschaft nicht verhindern konnte. (Philipper 1,12-14)

Er drückt damit aus, dass er nicht in erster Linie ein Gefangener Roms oder menschlicher Mächte ist, sondern sich in allem in der Hand seines Herrn befindet und für ihn leidet.

Ich erinnere mich an jenen älteren Mann der einen Unfall hatte und ins Spital musste. Als ich ihn fragte wie es ihm gegangen sei meinte er es war so gut das

ich im Spital sein konnte, denn ich konnte dem Mann nebenan von Jesus erzählen.

Er erduldet seine Gefangenschaft, weil er Gott und seine Mitmenschen liebt. Er weiss um dieses Geheimnis das Gott eine Weltweite Mission gestartet hat und, dass er alle Menschen aus allen Nationen erreichen möchte.

Philipper 1,12-14 12Ich will aber, Brüder, dass ihr erkennt, wie das, was mit mir geschehen ist, sich vielmehr zur Förderung des Evangeliums ausgewirkt hat, 13 sodass in der ganzen kaiserlichen Kaserne und bei allen Übrigen bekannt geworden ist, dass ich um des Christus willen gefesselt bin, 14 und dass die meisten der Brüder im Herrn, durch meine Fesseln ermutigt, es desto kühner wagen, das Wort zu reden ohne Furcht.

Bleibt mutig und ermutigt!

Genauso finden immer mehr Personen heraus das ich mal Pastor war, und jetzt als Küchenmonteur und Schreiner arbeite.

Kürzlich haben sie mich auf eine Baustelle geschickt, auf der ein Entmutigter Bauleiter war, weil es dort so chaotisch zu und her ging und alles sehr schnell fertig sein musste. Unser Projekt planer sagte ihm er könne unbesorgt sein, der Arbeiter, der komme war mal Pastor, das wird schon gut gehen.

Über den Glauben zu reden bewegt nicht nur andere sondern ermutigt mich selbst und ich hoffe auch euch. Dass ihr dort wo ihr seid anderen Einblick in euer Leben gibt.

Wenn ich mit Muslimischen Personen ins Gespräch komme, ertappe ich mich bei Gedanken und Fragen wie...wenn die wissen das ich Christ bin, könnte mir dasselbe passieren wie Christen ihn ihrem Herkunftsland?

Was ist wenn ich mal dorthin in die Ferien gehe? Wissen die es dann von mir? Aber dann wird jeweils der Wunsch das dieser Mann Jesus kennenlernen könnte grösser als die bremsende Angst.

Und ich erinnere mich an die Hingabe all jener die trotz Verfolgung sich für das Evangelium nicht ausbremsen lassen und sich nicht darüber schämen, denn es ist eine Kraft Gottes.

Hier noch einen kleinen Abstecher zum Punkt «wem bin ich verpflichtet»:

a. Egal zu welcher Politischen Partei du dazugehörst, du kannst dich als

gefangenen von Jesus sehen. Diese Verbundenheit mit Jesus ist stärker und wichtiger. Sein Reich und seine Absichten zählen mehr. Und wenn du darauf achtest oder stehts darauf geachtet hast, wer auf wenn Einfluss hat, sind es Politische oder Gesellschaftliche Themen die die Gemeinde oder dein Glauben beeinflussen oder beeinflusst dein Glaube und die Absichten Gottes, das Herz von Jesus die Politik und die Gesellschaft, wenn es dieses zweite ist, dann verleiht dir Jesus eine besondere Autorität.

Bitte achtet als Gemeinde bei allen, auch herausfordernden Themen Jesus treu zu sein.

Folgende Fragen könnten zum Nachdenken anregen: Ist euch der Auftrag von Jesus wichtiger als Traditionen?

Ist euch z.B. dieses Gebäude wichtiger als die Entwicklung einer Wachsenden Gemeinde?

Ich möchte eine kurze Geschichte aus vergangener Zeit erzählen...

Ist euch der Wille von Gott mehr Orientierung als die Ansichten von Menschen unserer Gesellschaft?

Im Weiteren erwähnt Paulus seine Motivation.

2. Was treibt mich an?

Paulus meint: Vers 7 Dass ich ein Diener dieser Botschaft geworden bin, ist ein Geschenk der Gnade Gottes; ich verdanke es seiner Macht, die in meinem Leben wirksam geworden ist.

8 Mir, dem Allergeringsten von allen,

Wir könnten uns fragen: Was motiviert mich in der Gemeinde eine Aufgabe zu tun? Warum diene ich Mitmenschen?

Manchmal kann es auch sein das wir **Ansehen** wollen. Wir möchten gesehen werden. Wir mögen es, wenn man **uns dankt**, uns eine Wertschätzung entgegenbringt.

Das alles sollen wir einander entgegenbringen, ja. Aber was ist, wenn es ausfällt?

Jesus sieht sogar ins verborgene...Er sieht dich, wenn du Gutes tut und ja du

wirst in der Ewigen Heimat dann mal einen Lohn dafür bekommen.

Heisst es nicht in der Bergpredigt: „**Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte tut**“ Die Redewendung stammt ursprünglich aus der Bibel. Sie geht auf die **Bergpredigt (Matthäus 6, 3)** zurück, wo Jesus seine Anhänger dazu aufrief, Almosen in völliger **Bescheidenheit und Verschwiegenheit** zu geben. Gutes Tun sollte demnach nicht aus Eigennutz oder für öffentliches Lob geschehen. Beten sollen wir nicht um gehört zu werden und auch nicht um andere zu manipulieren...

Matthäus 6,6 Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der 'auch' im Verborgenen 'gegenwärtig' ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen.

Schau, in Vergangenheit warst du vielleicht oft einfach ein Diener, der geringste der seine Gaben eingesetzt hat, du hast es für Jesus getan.

Genau so soll es sein wenn wir jemandem etwas schenken, schenke selbstlos, ohne etwas zu erwarten, geschenkt ist geschenkt. Aber einige würden gerne weiter darüber verfügen, erwarten Rechenschaft über gespendete Missionsgelder. Wenn ich gebe, habe ich gelernt aus freiem Herzen zu geben. Gerade mit Missionsspenden oder Den 10ten in die Gemeinde...ich lege es in die Verantwortung anderer. Paulus sagte: 2.Korinther 9,7Jeder soll für sich selbst entscheiden, wie viel er geben möchte, und soll den Betrag dann ohne Bedauern und ohne Widerstreben spenden. Gott liebt den, der fröhlich gibt.

Dein Antrieb zu geben und zu dienen könnte in einer Mischung aus Fröhlichkeit und der Liebevollen Beziehung zu Gott bestehen.

Für mich ist abschliessend der Vers 12 ganz bestimmt ein Schlüssel Vers: Durch ihn (Jesus) haben wir alle, die wir an ihn glauben, freien Zutritt zu Gott und dürfen zuversichtlich und vertrauensvoll zu ihm kommen.